

Ticken Sie noch richtig? Unsere schönsten Macken



Herrlicher Lesertick:



Tick 200 „Ich muss Lineale im Büro oder daheim mindestens einmal im Jahr nachmessen... furchtbar.“

Mehr Ticks lesen

Home E-Paper Immobilienmarkt Stellenmarkt Motormarkt Anzeigen SZ-Shop Abo & Service Tickets

Politik | Wirtschaft | Finanzen | **Kultur** | Sport | Leben | Karriere | München | Bayern | Panorama | Auto | Digital | Wissen | Gesundheit | Reise

21.10.2005 16:57 Uhr

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Kontakt](#)

Letzte Bilder

## Hässlich ist nur das Leben

Warum Elizabeth Heyert im Studio eines Leichenkosmetikers aufgehübschte Tote fotografiert.

Von Tanja Schwarzenbach



Foto + ©: Elizabeth Heyert / Courtesy Edwynn Houk Gallery, New York

Man kann sagen, dass diese Geschichte etwas merkwürdig ist, die Protagonisten oder die Tatsache, dass sich eine Greenwich-Village-Fotografin und ein Bestattungsunternehmer aus Harlem gleichermaßen Künstler nennen. Doch sie spielt in Amerika und dort ist das, worüber man sich in Deutschland wundert, oft nur die halbe Aufregung wert.

Fangen wir an mit Isaiah Owens. Er ist 54 Jahre alt und seit 30 Jahren Bestattungsunternehmer in Harlem. Owens ist von der Sorte Mensch, die jeden kennt, und mit Handschlag und Namen begrüßt. Nicht nur, weil er ein Beerdigungsunternehmen hat, sondern auch, weil er ein baptistischer Pfarrer ist. Owens kennt seine Gemeinde, die Einwohner des Viertels, und wenn einer von ihnen

## KULTUR

- [Das Leben der Anderen](#)
- [Fernsehkritiken](#)
- [Netz-Depeschen](#)
- [Graffs Körperwelten](#)
- [Kino](#)
- [Designer-Fitness-Test](#)

[natürlich sehen](#)

ANZEIGE



Brillengläser so individuell wie Sie! ...mehr

ANZEIGE

**Liebe muss kein Zufall sein.**

Mit PARSHIP.de finden Sie den Partner, der Sie so liebt wie Sie sind.

Neugierig, wer zu Ihnen passt?

**Jetzt kostenlos testen!**

präsentiert von PARSHIP.de



Weitere Themen

**Warum Hollywood streiken muss**

Sollen sie doch ihre Prada-Gürtel enger schnallen, mag sich mancher Beobachter ob der Streiks in Hollywood denken. Doch das Engagement von Stars sollte man nicht belächeln. [mehr...](#)

**Ein Sommer ohne Blockbuster?**

Hollywood gerät in Bewegung: Kleinere Studios zähmen die streikenden Filmautoren und geben den Forderungen nach. Doch werden die Großen wie Fox und Warner folgen? [mehr...](#)

**Will Smith stellt Endzeitdrama "I am Legend" in Berlin vor**

Zur Deutschland-Premiere seines neuen Streifens ist der Hollywood-Star Will Smith an die Spree gekommen. Der Film erzählt die Geschichte des Wissenschaftlers Robert Neville, der gegen ein globales Virus kämpft. [mehr...](#)

**Eine ist nicht genug**

[mehr...](#)

stirbt, dann geht zwar einer weniger in den Gottesdienst, aber einer mehr ab in das Owenssche Bestattungsunternehmen. Ein Pfarrer mit wirtschaftlichem Geist.

In Harlem schätzt man Isaiah Owens. Und wenn ein lieber Angehöriger stirbt, dann geht man zu ihm. An seinem Laden in der Lenox Avenue hat der Pfarrer ein Schild angebracht: „Where Beauty softens your Grief“ – „hier lindert Schönheit Ihre Trauer“. In Amerika, wo man nicht alt und faltig werden darf, muss man sich eben auch darum kümmern, schön auszusehen, wenn man stirbt. Denn nichts sei hässlicher als der Tod. Sagt Owens. Er muss es wissen, hat er doch schon zig Tote gesehen.

Würde man an dieser Stelle der Geschichte fortfahren, müsste man unweigerlich den Kopf schütteln, so absurd ist der Blick in Owens Vergangenheit. Sehen wir also erst mal in die Gegenwart, zu Elizabeth Heyert, einer amerikanischen Fotografin.

Elizabeth Heyert ist ebenfalls 54. Hier hören die Gemeinsamkeiten der beiden aber zunächst auf. Heyert ist groß, schlank, attraktiv und durchaus kein unbekannter Name in Amerika. In London studierte sie am Royal College of Art, und das New Yorker Metropolitan Museum of Art hat ihre Fotoserie „American Families“ immerhin für so bedeutend befunden, dass es sie in die ständige Sammlung des Museums aufnahm. Heyert lebt in Greenwich Village, und eines ihrer aktuelleren Projekte war es, nackte Schlafende zu fotografieren. Es erfordert Vertrauen und Geduld und vielleicht auch ein gewisses Maß an Voyeurismus, wenn man die zweitintimsten Momente eines Menschen durch die Linse beobachtet und auf den Auslöser drückt. Man möchte meinen, das sind schöne Momente, Momente von Geborgenheit. Aber Heyert sagt, dass von den Schlafenden etwas Unheimliches, Düsteres ausgehe. „Dunkle Emotionen“. Man kann das nachsehen, in einem ihrer Fotobände mit dem Titel „Sleepers“ – „Schlafende“.

Aber um die Schlafenden geht es hier nicht, sondern um die Toten.

Fortsetzung (Seite 1/2)

1 | 2

[nächste Seite](#) ⇨

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Kontakt](#)

**Leser dieses Artikels haben auch folgende Artikel gelesen**

**Wenn Stars streiken** Warum Hollywood streiken muss

**Autoren-Streik** Ein Sommer ohne Blockbuster?

**Deutschland-Premiere** Will Smith stellt Endzeitdrama "I am Legend" in Berlin vor

**Eminems Mutter schlägt zurück** Ein Küsschen für den Kleinen

**Preisverleihung abgesagt** Golden Globes ohne Glanz

**Google-Anzeigen**

**Call Germany from USA 3c**

No Fees nationwide access, call log 500 m free, Calllog, recharge bonus [www.3longdistance.com](http://www.3longdistance.com)

**Partner mit Niveau finden**

Niveauvolle Singles kennenlernen bei ElitePartner.de. Gratis testen. [ElitePartner.de/Partnervermittlung](http://ElitePartner.de/Partnervermittlung)

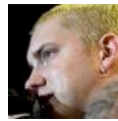
**Kommentare**

Bitte melden Sie sich an, um diesen Artikel zu kommentieren, bestehende Kommentare zu bewerten und bei neuen Kommentaren per Email benachrichtigt zu werden.

Lesezeichen hinzufügen:  | Was ist das?



Gestern nie es, die britische Schauspielerinnen Gemma Arterton werde das neue Bond-Girl. Nun kommt plötzlich ein Ex-Model hinzu, das die größere Rolle in dem neuen Bond-Streifen spielen soll. [mehr...](#)



**Bitterböse Buben**  
Eminem ist zwar der bekannteste, aber bei weitem nicht der einzige, der seine Mutter öffentlich beleidigt. Eine [Bildergalerie](#) zu ödipalem Hass. [mehr...](#)

**Clip-Kritik**



**Das Leben der Anderen**  
Jede Woche rezensieren wir ein Internetvideo - donnerstags um elf Uhr.

**KYLIEX2008**  
Karten bei Süddeutsche Zeitung Tickets

**Süddeutsche Zeitung Tickets - Top 5 Events**

[Bon Jovi - Lost Highway Tour 2008](#)

[Swan Lake - Das Akrobatik-Ballett](#)

[James Blunt - All the Lost Souls](#)

[Peter Kraus - Let's Rock 'n' Roll](#)

[Mark Knopfler: Kill to get Crimson](#)

**Kinoportal - Neustarts der Woche**



[mehr...](#)

**ANZEIGE**

**AMBIENTE DIRECT.COM**  
the home of modern living

**Wunderschöne Lichtblicke!**

Die kultige Caboche Hängeleuchte mit transparenten Glaskugeln

**ab EUR 389,-**

**Dossiers Kultur**



**Killerspiele**

Welcher Zusammenhang besteht zwischen virtueller und tatsächlicher Gewalt? Wie wirken sich stundenlanges Ballern und brutale Szenen am Bildschirm auf die Spieler aus? Die Familienministerin will den Verkauf "extrem gewalthaltiger" und "gewaltbeherrschter" Computerspiele an Kinder und Jugendliche bald verbieten. [mehr...](#)

[Frauen und Männer: Ermittlungen im Krisengebiet](#)

[Dialog zwischen Christentum und Islam](#)

[Oscars 2007](#)

[Weblogs](#)

Ticken Sie noch richtig? Unsere schönsten Macken



[Home](#) [E-Paper](#) [Immobilienmarkt](#) [Stellenmarkt](#) [Motormarkt](#) [Anzeigen](#) [SZ-Shop](#) [Abo & Service](#) [Tickets](#)

[Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Finanzen](#) | **[Kultur](#)** | [Sport](#) | [Leben](#) | [Karriere](#) | [München](#) | [Bayern](#) | [Panorama](#) | [Auto](#) | [Digital](#) | [Wissen](#) | [Gesundheit](#) | [Reise](#)

21.10.2005 16:57 Uhr

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Kontakt](#)

[Letzte Bilder](#)

## Hässlich ist nur das Leben

[vorherige Seite](#)

[Fortsetzung \(Seite 2/2\)](#)

[erste Seite](#)



Foto + ©: Elizabeth Heyert / Courtesy Edwynn Houk Gallery, New York

Manchmal ist man sich ja nicht sicher, ob jemand schläft oder tot ist. Man weiß, ja, rational, das kann nicht sein, dass der, um den es geht, tot ist. Weil er jung ist, zum Beispiel, und sich vor Gesundheit strotzend ins Bett legte. Aber dann kommt die Nacht, und auf einmal ist man sich nicht sicher, ob das Kraftbündel, das eben noch neben einem lag und schnarchte, nicht plötzlich einem Herzinfarkt erlag. Dann beobachtet man, ob sich der Brustkorb hebt. Oder man tippt mit dem Finger auf die Nase – im besten Fall runzelt er sie dann unbewusst. Dann ist man glücklich, nicht nur, weil er sich im Schlaf bewegt hat.

Manchmal hält man Schlafende also für Tote. Es gibt aber auch Tote, die hält man für Lebende, und dazu gehören die Toten, die in Isaiah Owens Beerdigungsunternehmen auf ganz amerikanische Art sozusagen unsterblich gemacht werden.

Daphne Jones zum Beispiel sieht aus, als ob sie nur kurz die Augen geschlossen

## KULTUR

- [Das Leben der Anderen](#)
- [Fernsehkritiken](#)
- [Netz-Depeschen](#)
- [Graffs Körperwelten](#)
- [Kino](#)
- [Designer-Fitness-Test](#)

[natürlich sehen](#)

ANZEIGE



Brillengläser so individuell wie Sie! ...mehr

[Jetzt Wissen testen!](#)

ANZEIGE

### Liebe muss kein Zufall sein.

Mit PARSHIP.de finden Sie den Partner, der Sie so liebt wie Sie sind.

Neugierig, wer zu Ihnen passt?

**Jetzt kostenlos testen!**

präsentiert von PARSHIP.de

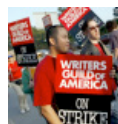


Weitere Themen



### Warum Hollywood streiken muss

Sollen sie doch ihre Prada-Gürtel enger schnallen, mag sich mancher Beobachter ob der Streiks in Hollywood denken. Doch das Engagement von Stars sollte man nicht belächeln. [mehr...](#)



### Ein Sommer ohne Blockbuster?

Hollywood gerät in Bewegung: Kleinere Studios zähmen die streikenden Filmautoren und geben den Forderungen nach. Doch werden die Großen wie Fox und Warner folgen? [mehr...](#)

### Will Smith stellt Endzeitdrama "I am Legend" in Berlin vor

Zur Deutschland-Premiere seines neuen Streifens ist der Hollywood-Star Will Smith an die Spree gekommen. Der Film erzählt die Geschichte des Wissenschaftlers Robert Neville, der gegen ein globales Virus kämpft. [mehr...](#)



### Eine ist nicht genug

Gestern hieß es, die britische

hätte, um nachzudenken. Sie lächelt, trägt ein elegantes Kleid, weiße Handschuhe, hat blauen Lidschatten. Schläft sie? Nein, sie ist mit 49 Jahren gestorben und liegt in einem Sarg in Owens Bestattungsunternehmen. Oder James Patterson, der das Trikot der Los Angeles Lakers trägt und aussieht, als ob er in einer halben Stunde zu einem Basketball-Spiel aufbreche. Ein Nickerchen? Nein, tot. Owens kennt die Verstorbenen. Er weiß von den Geschichten, die sich um ihr Leben ranken. Und versucht die Toten möglichst charakteristisch aussehen zu lassen, noch besser als zu Lebzeiten.

Nun ist die Tradition des festlichen Aufbahrens eines Leichnams nichts Ungewöhnliches – und dann aber wieder doch. Denn obwohl das Zelebrieren des Todes ein Beerdigungsritual ist, das in manchen Gegenden schon mal eine Woche lang dauern kann – jedenfalls war das noch so, als derjenige, der diese Bemerkung einmal fallen ließ, noch jung war (es ist ein Amerikanistik-Professor, der in seiner Jugend in einem katholischen Dorf ausharren musste), ist es heute unter der weißen Bevölkerung in Amerika nicht mehr so verbreitet. Die nämlich hat die Beerdigung an Profis delegiert, die alles in Fließbandgeschwindigkeit abwickeln. Unter der afro-amerikanischen Bevölkerung aber hat sich die Modernisierung der Bestattungskultur nicht wirklich durchgesetzt, und so existieren in Vierteln wie Harlem noch Riten der Leichenkosmetik und des festlichen Bekleidens des Leichnams.

Owens jedenfalls macht seine Sache so gut, dass er in seiner Gegend als der beste Leichenkosmetiker gilt. Und weil er behauptet, in seiner Jugend ausgefallene Dinge getan, zum Beispiel Frösche getötet zu haben, um sie anschließend zu beerdigen, haben die amerikanischen Medien Stoff für eine Story gesehen – Wahrheitsgehalt oder wirtschaftlicher Unternehmerrgeist hin oder her. Hier wäre nun die Stelle für weitere Ausführungen darüber, was Owens in seiner Jugend noch unternahm, um dem Tod ins Auge zu blicken. Doch die Details sind merkwürdig und makaber dazu. Immer aber haben sie mit Beerdigungen zu tun (auch der des Nachbarhundes und des eigenen Maultieres).

Bei Owens Popularität führen nun auch die Spuren des Baptistenpfarrers und der Fotografin Elizabeth Heyert zusammen. Heyert nämlich las von Owens Kunst und fragte sich: „Wie würde es wirken, wenn man die geschmückten Körper der Verstorbenen aus dem Kontext der Beerdigung lösen würde? Kann man ein Porträt von einem Menschen machen, von dem nur noch die Hülle übrig ist? Von einem Menschen ohne Seele?“

Es dauerte nicht lange, und Heyert zwängte sich mit ihrer Kameraausrüstung in das winzige Bestattungszimmer von Owens, um dieser Frage mit dem Einverständnis der Hinterbliebenen nachzugehen. Ganz anders hatte sich Heyert den Tod vorgestellt, furchteinflößender, so wie all die Horrorbilder von gewaltvollem Sterben, die täglich über die Bildschirme flimmern. Doch die Fotografien erzählen eine andere Geschichte. „Es ist erstaunlich, welche Ruhe und Menschlichkeit von den Toten ausgeht“, sagt Heyert. „Ich möchte dem Betrachter mit meinen Fotos die Angst nehmen.“ Die Bilder haben überhaupt nichts Lautes oder gar Reißerisches an sich, und auch nichts zu tun mit der Selbstinszenierung eines Gunther von Hagens und dessen Körperwelten. Sie zeigen eine moderne Variante der Post-Mortem-Fotografie, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht und als Andenken an die Verstorbenen einst privaten Zwecken diente. Heyert nennt ihr Projekt „Travelers“, weil viele Menschen auf ihren Fotos ihre Wurzeln in den Südstaaten haben und aus Georgia, Carolina, Mississippi oder Virginia nach Harlem kamen.

Doch trotz der Einfühlbarkeit der Fotografin und ihrem respektvollen Umgang mit der Vergangenheit haben die Fotos etwas sehr Amerikanisches an sich. Der Wert der Kunst, sagt Heyert, liegt mitunter darin, den Betrachter dazu zu bewegen, sich mit den eigenen Emotionen auseinander zu setzen. Den Tod nicht als bedrohlich zu erleben, ihn vielleicht sogar als schön zu empfinden, mag dabei eine neue Gedankenwelt öffnen. Im Kontext von Schönheitswahn und Körperperfektionismus wirkt er aber wie eine Fortsetzung des American Way of Life: Alles muss ein glückliches Ende nehmen. Das erscheint am Ende fast am merkwürdigsten.

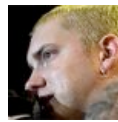
*Fotografien von Elizabeth Heyert sind von 1. Dezember 2005 bis 28. Februar 2006 in der Gruppenausstellung „New Art – New York. Reflections on the Human Condition“ in Traun in Österreich zu sehen (Trierenberg AG). Im Januar erscheint ihr Fotoband „The Travelers“ bei Scalò Books, Zürich.*

SZaW v. 22./23.10.2005

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Kontakt](#)



Sobald man es, die ehemalige Schauspielerin Gemma Arterton werde das neue Bond-Girl. Nun kommt plötzlich ein Ex-Model hinzu, das die größere Rolle in dem neuen Bond-Streifen spielen soll. [mehr...](#)



**Bitterböse Buben**  
Eminem ist zwar der bekannteste, aber bei weitem nicht der einzige, der seine Mutter öffentlich beleidigt. Eine [Bildergalerie](#) zu ödipalem Hass. [mehr...](#)

**Clip-Kritik**



**Das Leben der Anderen**  
Jede Woche rezensieren wir ein Internetvideo - donnerstags um elf Uhr.



**Süddeutsche Zeitung Tickets - Top 5 Events**

- [Bon Jovi - Lost Highway Tour 2008](#)
- [Swan Lake - Das Akrobatik-Ballett](#)
- [James Blunt - All the Lost Souls](#)
- [Peter Kraus - Let's Rock 'n' Roll](#)
- [Mark Knopfler: Kill to get Crimson](#)

**Kinoportal - Neustarts der Woche**



[mehr...](#)

**ANZEIGE**

**AMBIENTE DIRECT.COM**  
the home of modern living

Wunderschöne Lichtblicke!

Die kultige Caboche Hängeleuchte mit transparenten Glaskugeln

**ab EUR 389,-**

**Dossiers Kultur**



**Killerspiele**  
Welcher Zusammenhang besteht zwischen virtueller und tatsächlicher Gewalt? Wie wirken sich stundenlanges Bällern und brutale Szenen am Bildschirm auf die Spieler aus? Die Familienministerin will den Verkauf "extrem gewalthaltiger" und "gewaltbeherrschter" Computerspiele an Kinder und Jugendliche bald verbieten. [mehr...](#)

- [Frauen und Männer: Ermittlungen im Krisengebiet](#)
- [Dialog zwischen Christentum und Islam](#)
- [Oscars 2007](#)
- [Weblogs](#)

**Newsletter**